# Heiligenhäuschen Sankt Johannes der Täufer in Kalkar

Schlagwörter: Kapelle (Bauwerk), Wegkapelle, Bildstock (Bauwerk)
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Kalkar
Kreis(e): Kleve (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen






Das Heiligenhäuschen in Kalkar-Hanselaer an der Kreuzung Talacker / Waysche Straße vom Talacker aus gesehen (2025).
Fotograf/Urheber: Ulrich Heynen

An der Kreuzung Waysche Straße / Talacker westlich von Kalkar steht seit mindestens 1632 ein Heiligenhäuschen.

Das Heiligenhäuschen ist Johannes dem Täufer gewidmet, dessen Namenstag der 24. Juni ist. Es ist ein kapellenmässiger Backsteinbau mit rückwärtiger, vergitterter Heiligenfigur und Opferstock. Der Giebel ist mit einem schmiedeeisernen Kreuz versehen. Dieses Kleinod mitsamt der Parzelle wird nachweislich, bis 2020 ohne rechtliche Grundlage, seit Jahrhunderten von der St. Eligius Gilde Kalkar mit Gründungsbezug zum Jahr 1392 unterhalten.

Die Sankt Eligius Gilde ist der Zusammenschluss von Meistern, Technikern und Ingenieuren des metallverarbeitenden Gewerbes in Anlehnung an den Gildebrief aus dem Jahr 1602. Die vorhandenen Gildebücher weisen bereits 1632 im Gildebrief auf ein Heiligenhäuschen hin: *„Vor het heiligen huisken angen Lewken“*.
(„Lewken“ ist eine Flurbezeichnung, die sich in der *Preußischen Neuaufnahme* von 1891-1912 und den topographischen Karten *TK 1936-1945* noch als „Lafken“ findet; vgl. Kartenansicht).

Fortlaufende Aufzeichnungen existieren bis zum heutigen Tag. Im Jahre 1883/84 wurde eine Sanierung vorgenommen. Wieviel alte Bausubstanz dabei beibehalten wurde, ist nicht mehr nachvollziehbar.
Lage und Ausrichtung des Heiligenhäuschens lassen die Annahme zu, dass hier bereits im Mittelalter eine Wegekapelle gestanden hat. Diese Annahme wird erhärtet durch alte Wegekarten und Unterlagen im Stadtarchiv Kalkar sowie einen Entwässerungsgraben (Meerkampsgraben) aus der Zeit der Trockenlegung im Mittelalter. Wer Erbauer des Heiligenhäuschens war, konnte bisher nicht geklärt werden. Es liegt nahe, dass die Hanselaer Bauerschaft es erbaut hat.

Mit dem Heiligenhäuschen verbinden die Gildebrüder am 24. Juni den alten Brauch, einen Nusszweig über die Haustür zu hängen.

**Baudenkmal**

Das Heiligenhäuschen wurde 2023 auf Bestreben der Sankt Eligius Gilde Kalkar e.V. unter Denkmalschutz gestellt. Es trägt die Nummer 209 in der Denkmalliste der Stadt Kalkar. Im Denkmalblatt findet sich die Information, dass das Heiligenhäuschen ursprünglich mit einer spätgotischen, aus Eichenholz gefertigten Heiligenstatue Johannes des Täufers bestückt war. Diese wurde jedoch 1968 gestohlen und dann durch eine Figur aus Stahl ersetzt, die sich auch immer noch im Heiligenhäuschen befindet. Weiterhin wird im Denkmalblatt festgestellt, dass sich das Heiligenhäuschen in Karten vom Beginn des 19. Jahrhunderts nicht findet (Tranchot und von Müffling, 1801-1828). Hier wird die Vermutung angestellt, dass die Renovierung des Heiligenhäuschens 1883/84 tatsächlich eine Wiedererrichtung war. Dem widerspricht allerdings, dass sich der Bau in der Preußischen Uraufnahme 1836-1850 finden lässt.

**Objektgeometrie**

Die Position des Heiligenhäuschens wurde über die historische Karte *Preußische Uraufnahme 1836-1850* ermittelt und eingezeichnet. Hier findet sich an der Kreuzung der beiden damals schon vorhandenen Wege ein kleiner Bau mit der Bezeichnung *„Capelle“*. Das Areal hinter dem Gebäude trägt in dieser Karte die Bezeichnung *„zum Heiligenhäuschen“*.

(Ulrich Heynen, Schriftführer St. Eligius Kalkar e.V., 2025)

**Internet**

www.katholisch-kalkar.de: Gilden (abgerufen 05.09.2025)

Literatur

**Wensky, Margret (2001):** Kalkar. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung XIV, Nr. 76.) Köln.

Heiligenhäuschen Sankt Johannes der Täufer in Kalkar

**Schlagwörter:** Kapelle (Bauwerk), Wegkapelle, Bildstock (Bauwerk)
**Straße / Hausnummer:** Waysche Straße / Talacker
**Ort:** 47546 Kalkar - Hanselaer / Nordrhein-Westfalen
**Fachsicht(en):** Landeskunde
**Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal:** Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Schriften, Vor Ort Dokumentation, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
**Historischer Zeitraum:** Beginn vor 1632
**Koordinate WGS84:** 51° 44 24,69 N: 6° 18 8,37 O / 51,74019°N: 6,30232°O
**Koordinate UTM:** 32.313.748,88 m: 5.735.586,32 m
**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.520.926,06 m: 5.734.039,23 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Heiligenhäuschen Sankt Johannes der Täufer in Kalkar“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356555 (Abgerufen: 5. November 2026)

Copyright © **LVR**